

Nachfolger ist gefunden

Anfang Juli trafen sich die Kuhländler Partschendorfer im baden-württembergischen Ludwigsburg-Egolsheim zu ihrem 27. Heimattreffen. Es stand ganz im Zeichen des Generationenwechsels in der Ortsführung.

Wer von uns in diesem Jahr 60 Jahre und jünger ist, gehört schon nicht mehr der Erlebnisgeneration an. Die 60jährigen sind schon hier geboren und kennen das Schicksal unserer Vertreibung nur noch aus den Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern. Wir stehen also an einem Wendepunkt, und es besteht für uns Handlungsbedarf, daß die Partschendorfer Ortsgemeinschaft auch in der Zukunft mit Leben erfüllt wird." So Josef Medek, Ortsbetreuer von Partschendorf, der dieses Ehrenamt nun schon 18 Jahre versieht.

„Wir müssen unsere Nachgeborenen zu einer Bekenntnisgeneration zusammenführen. Diese Generationen haben keinen sudetendeutschen Geburtsort mehr, in ihrem Taufschein steht schon nicht mehr Partschendorf im Sudetenland. Ihnen fehlt das gemeinsame Schicksal einer durchlebten Vertreibung, ihnen fehlt das Bewußtsein zu den Wurzeln der Heimat ihrer Vorfahren. Wer nicht in diese Gemeinschaft hineingeboren oder durch die Vertreibung zusammengeschweißt wurde, muß sich dieses Bewußtsein, daß er dazu gehört, selbst erschaffen. Der muß auch den Willen zu dieser Zugehörigkeit haben und sich dazu bekennen.“

So stellt sich heute vielerorts die generelle Frage: Was hält die Dorfgemeinschaften zusammen? Was sichert den Fortbestand un-

serer Schicksalsgemeinschaft? Was sichert die „Ideelle Ehrenrettung“ unserer Eltern und Großeltern, die an ihrem Schicksal, das sie zu tragen hatten – die Vertreibung aus ihrer angestammten Heimat – zerbrochen sind? Das ist die Erinnerung – und nicht das Vergessen.

Das große Anliegen ist deshalb, daß es auch in Zukunft



Josef Medek (rechts) stellt seinen Nachfolger in spe, Erhard Peter, vor.

Partschendorfer Heimattreffen geben wird und Besuchsreisen nach Partschendorf unternommen werden. Darüber müssen

Die Weichen sind gestellt, und in Erhard Peter wurde ein Mann gefunden, der alle Voraussetzungen für diese Arbeit mitbringt. Er hat sich bereiterklärt, das Amt als Ortsbetreuer von Partschendorf zu übernehmen.

Der zukünftige Nachfolger wird Kulturreferent für Partschendorf, und dafür braucht er Unterstützung. Vor allem die Jahrgänge, die schon hier geboren sind, sollten sich um ihn scharen. Als Kulturreferent kann er sich auf seine spätere Aufgabe als Ortsbetreuer vorbereiten. Er kam in Wiernsheim auf die Welt und wird nächstes Jahr 60 Jahre alt. Sein Vater stammt aus Partschendorf, seine Mutter aus Engelswald. Sie spricht heute noch mit ihrem Sohn im heimatlichen Dialekt.

Nicht nur die Erfassung aller Landsleute in seinem Computer wird eine vordringliche Aufgabe sein, sondern auch Landsleute zu finden, die sich zukünftig zu Partschendorf bekennen. Im Internet wird unter www.partschendorf.de eine Homepage eingerichtet.

Landschaftsbetreuer Fridolin Scholz berief an diesem denkwürdigen Heimattreffen Peter feierlich in sein Amt als Kulturreferent für die Heimatpflege Partschendorfs. Im Beisein von über 100 Partschendorfern stattete er ihn mit einer Urkunde und der Heimatchronik, den SL-Statuten und einer Ehrennadel vom Landschaftsrat aus. Eine Fahrt in die Heimat wird nächstes Jahr der Auftakt seiner Arbeit sein. Weitere Aufgaben liegen vor ihm, dazu wünschten ihm die Landsleute viel Erfolg. Das Beispiel sollte Schule machen, ein Wunsch, den auch die Landschaftsbetreuung für das Kuhländchen hegt. **nz**



Die Sänger tragen Mundartlieder vor.

wir uns jetzt schon Gedanken machen. Daß unsere Nachgeborenen, sofern sie einmal die Heimat ihrer Vorfahren besuchen, Informationen über ihre Herkunft vorfinden. In Zusammenarbeit mit der heutigen Bürgermeisterin Kateřina Křenková soll im Schloß in Partschendorf ein Museumszimmer eingerichtet werden, in dem an die deutsche Dorfgeschichte erinnert wird.